

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
 Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, halbjährlich 3,20 Mark, jährlich 6,00 Mark. Bei Abnahme durch die Posten 2.— Mark.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Ereignisse) wird die Fortsetzung der Zeitung od. d. Besondere Bedingungen vorbehalten. Hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen-Preis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
 Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
 Jeder Anspruch auf Nachschick erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Rüge eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 55

Sonntag, den 11. Mai 1919.

18. Jahrgang.

Die Entscheidung der Reichsregierung.

Das Kabinett hat sich in vielstündiger Sitzung mit dem Friedensvertragsentwurf der Entente beschäftigt. Die Resolutionen für die Pariser Delegierten festgelegt und sich einstimmig auf eine Richtlinie eingestellt.

Das deutsche Volk hat die Waffen niedergelegt unter dem Vorbehalt der 14 Punkte Wilsons, und nur die Tatsache, daß unsere Gegner sich bereit gefunden hatten, sich in dieser Hinsicht mit uns einig zu erklären, hat uns dazu geführt. Wir sind betrogen worden, wie der uns vorgelegte Vertragsentwurf zeigt, der einen Frieden einleitet, der das Unmöglichste in Form und Inhalt eines Friedens darstellt, wie er je einem Volke zugemutet worden ist. Die Weltgeschichte kennt nur zwei ähnliche Beispiele: den Frieden von Tilsit und die Kapitulation, die die Römer gegen die Karthager angewendet haben. Welt über zweieinhalb Milliarden Deutsche sollen an das neue polnische Reich fallen und im ganzen werden weit über fünf Millionen Deutsche von ihrem Vaterlande abgetrennt werden.

Der Friedensvertrag trägt deutlich die Spuren seiner Urheber. Alles, was Gebietsabtretungen anbelangt, ist auf die Rechnung Frankreichs zu stellen und alle wirtschaftlichen Ergänzungsmaßnahmen sind englischen Ursprungs für immer.

Ein Volk von der Natur des deutschen bleibt auch im Stande stark und ist ein Faktor, mit dem die ganze Welt rechnen muß. Legt man uns Ketten an, so werden die Ketten geprenzt werden. Was uns jetzt nottut, ist die Einheit zwischen Regierung, Nationalversammlung und Volk. Die Kaiser diese Einheitsfront ist, um so stärker in der Rücklage, den unsere Delegation in Versailles hat, die heute in ihrer verzweifeltsten Lage gegen eine Welt allem kämpft. Sie muß das Bewußtsein haben, daß hinter ihr ein einiger Wille von 80 Millionen steht. Wir müssen uns jetzt Maßnahmen überlegen, daß wir zu einem anderen Ende kommen, als dieser Schandvertrag es vorsieht.

Die Ansicht der Regierung, wie sie in der Kabinettsberatung zutage getreten und im Friedensauschuss von allen Parteien einschließlich der Unabhängigen gebilligt worden ist, ist die, daß dieser Vertrag „unerträglich und unerfüllbar“ für uns ist. Das Ausland weiß nun, daß ein Wille durch die Parteien geht und daß sich das Volk aufbaut, wenn ein etwas Derartiges zugemutet wird.

Neuere vom Tage.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgenden Bescheid:
 Am dem Gefühl bitterster Enttäuschung und tiefster Resignation Ausdruck zu geben, die durch die Bekanntgabe der Friedensbedingungen unserer Feinde über das ganze deutsche Volk gekommen ist, wird hiermit auf Anregung der Reichsregierung für das ganze Land angeordnet, daß alle öffentlichen und nichtöffentlichen Lippenarten in der Zeit vom 11. bis mit 17. dieses Monats zu unterbleiben haben.

In den Theatern und Lichtspielhäusern dürfen während dieser Zeit nur solche Darstellungen geboten werden, die dem Geist der gegenwärtigen Zeit entsprechen.

Von der nationalen Würde des gesamten Volkes darf es nicht abgesehen werden, daß es sich dem Verbot freiwillig fügt. Sollten gleichwohl in Ausnahmefällen Zuwiderhandlungen erfolgen, so wird hiermit für die Veranwortlichen Leiter und Teilnehmer der Lippenarten Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechende Haft angedroht.

Das Übergangsschulgesetz für Sachsen.

Der Gesetzgebungsausschuss der Volkstammer hat in den letzten Tagen das Übergangsschulgesetz beraten. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt in folgenden drei Vorschlägen vor, die in der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung in zweiter Lesung angenommen wurden:

- 1) Die Ueberführung der jetzigen mehrgliedrigen Volksschulen in die allgemeine Volksschule hat in spätestens vier Jahren zu erfolgen.
- 2) Alle Unterricht soll gesinnungsbildend wirken. Religionunterricht wird in der allgemeinen Schule nicht erteilt, Unterricht findet in den letzten beiden Schulklassen eine stündliche Unterweisung in wöchentlich zwei Stunden statt.
- 3) Die Mädchenfortbildungsschule ist einzuführen. Ausnahmeweise kann das Ministerium in dringenden Fällen auf Antrag der einzelnen Gemeinden einen Aufschub der Einführung gestatten.

4) Der Fortbildungsschulunterricht soll nur werktags abgehalten werden.

5) Die Ortschulaufsicht ist in jeder Form aufzuheben. Hilfslehrer unterstehen einer besonderen Hochaufsicht.

6) Die Lehrerversammlung berät und beschließt über die inneren Angelegenheiten ihrer Schule.

7) Der Schulleiter wird vom Kollegium auf Zeit gewählt.

8) Bei den einzelnen Bezirksschulinspektionen sind Bezirksschulräte einzuführen, die gemeinsam mit dem Bezirksschulinspektor die Schulfragen des Bezirks beraten.

9) Der Schulleiter setzt sich zusammen zur Hälfte aus Gemeindevetretern, zu einem Viertel aus Eltern, die ihre Kinder in die Schule schicken, und zu einem Viertel aus Lehrern. Reicht die Zahl der Lehrer nicht aus, so findet Ergänzung aus der Elternschaft statt. Die bisher gültige Bestimmung, daß ein Lehrer nicht Vorsitzender des Schulleiteres sein darf, ist aufzuheben.

10) In allen Schulen sollen Schulpflichtigen eingerichtet werden. Sie werden aus dem Schulleiter, aus Lehrern und aus Vertretern von Eltern der die Schule besuchenden Kinder zusammengesetzt.

11) Dem Lehrer sind auf Wunsch auch zurückliegende Personal- und Disziplinarakten zur etwaigen Einsichtnahme vorzulegen.

Endlich fand Annahme, daß die Beseitigung der bisher geforderten Vorkenntnisse in Latein und Klavierpiel bei Aufnahme der Schüler in das Seminar und die Einrichtung von Schülerräten in Seminaren in Klassen I bis 6 auf dem Berodungsweg geregelt werden sollen. Die Aenderung der Wahlfähigkeitsprüfung und Durchführung der Abschlußkurse ist dem Ministerium als Wunsch übermittelte worden.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 10. Mai 1919

— Abschnitt 12 der weißen und roten Brotaufstrichkarte wird mit 250 gr Gemüsekonserven beliefert.

(W. M.) Die Fettversorgung der Zuschußgebiete steht in diesen Monaten auf besondere Schwierigkeiten. Denn bei der schlechten Futterernie des Vorjahres vermochte die Reichsstelle für Speisefette im letzten Sommer keine genügende Menge inländische Butter aufzuspielen, um davon den Fehlbedarf in der jetzigen Zeit der geringsten Buttererzeugung zu decken zu können. Daher muß in den Zuschußgebieten Sachsens im Mai zur Aufrechterhaltung der Fettation der größere Teil in Margarine gegeben werden, und nur der kleinere Teil der Monatskopfmenge kann in Butter verabfolgt werden. Außerdem kann die Reichsstelle für Speisefette fast nur noch ausländische Butter zur Verfügung stellen, die sie zu außerordentlich hohen Preisen erwerben mußte. Der Kleinverkaufspreis für Butter erhöht sich deshalb gemäß der Preisbemessung der Reichsstelle für Speisefette für Mai in den Zuschußgebieten leider bis um 1 Mark für das Pfund gegen den Vormonat. Für die folgenden Monate sieht jedoch eine Aufbesserung der Menge und eine Senkung des Preises der zugewiesenen Butter zu erhoffen.

— Nach dem Bericht aus Rotterdam sieht unsere Fettversorgung ungemein traurig aus. Auf dem Weltmarkt sei Fett augenblicklich überhaupt nicht zu haben. Auch unsere Gegner hätten die Vorräte, die ihnen zur Verfügung stehen, weit überschätzt, sodaß man sich mit dem Gedanken vertraut machen müsse, daß wir auf erhebliche Einfuhren von Schmalz und Fett kaum zu rechnen haben werden. Etwas günstiger liege die Versorgung mit Speck, obwohl man sich auch hier keinen übertriebenen Hoffnungen hingeben darf. Der erste Betrag des Brüsseler Abkommens über 30 000 Tonnen Speck ist jetzt an Deutschland geliefert worden und man hofft, eine ebenso große Menge Speck auch für die nächsten Lieferungen zu erhalten.

— Lokal-Erfindungs-Schau vom Patentbüro Krueger Dresden-A. Horst Stedel, Kamenz; Motorrad mit federnd abgestützem und durch Streben mit dem Motor verbundenem Hinterrade. (Sm.) — Firma Rich. Bausler, Großschönberg; Pumpe für schlammige Flüssigkeiten, insbes. Jauche. (Sm.) — August Georg Fischer, Mittel-Obersach bei Rabenburg; Aufhängevorrichtung für Obstpfähle. (Sm.)

Dresden. Donnerstag abend kurz nach 9 Uhr kam es zu einem Aufruhr auf dem Postplatz, als aus einem Lokal ein betrunkenere Mann gewiesen worden war. Er ließ höhnische Bemerkungen über eine vorübergehende Patrouille der Landesjungen fallen. Es entstand ein Aufruhr, der

von Minute zu Minute wuchs. Plötzlich fiel ein Schuß, der durch die Scheiben eines vorüberfahrenden Wagens der Linie 22 ging. Die darin sitzende Lehrersfrau Baumann aus Burgl im Plauenischen Grunde wurde durch die Splitter der Scheiben verletzt und in einer benachbarten Unfallwache verbunden. Mit einem Kraftwagen wurden 40 Landesjungen herbeigebracht, denen es nach kurzer Zeit gelang, die Menge zu zerstreuen.

— Zur Auffindung der Leiche Neurings meldet das Meißner Tageblatt: Die Leiche Neurings wurde vorgestern nachmittag durch den Führer Thiele aus der Elbe gefunden. Kurz nach der Bergung trafen von der Kommandantur Dresden zwei Beamten ein, die den Leichnam als den Neurings feststellten. Die Leiche wies an der linken Hand und anderen Körperstellen Schußverletzungen auf, auch fehlte die obere Kopfhälfte mit dem Gehirn. Auch diese Bestimmung ist wahrscheinlich durch einen Kopfschuß hervorgerufen worden. Die Leiche wurde noch am Abend in einem Lastauto unter militärischer Bedeckung dem Gerichte am Münchner Platz zur Obduktion zugeführt.

Grimma. Seit acht Tagen wird der Ort Altenhain im hiesigen Bezirk durch Räuber in Aufregung und Schrecken gehalten. In der Freitagnacht wurde die Windmühle, die zehn Minuten vom Orte abgelegen ist, von 7 im Auto gekommenen Männern überfallen. Der Besitzer, Fleischhammer, wurde von den bewaffneten und zunächst maskiert auftretenden Verbrechern gezwungen, ihnen bei der Streife im Hause zu leuchten, während Frau Fleischhammer durch einen drohend gegen sie gerichteten Revolver von Hilferufen abgehalten wurde. Zwei volle Stunden hielten sich die frechen Gesellen in der Windmühle auf, stahlen Fleisch und Wurst, Kleidungsstücke, Bettwäsche usw., aßen gemächlich von der Wurst, die, wie sie dem Besitzer versicherten, gut kamme und verabschiedeten sich dann böhnisch mit dem Wünsche von dem Besohlenen, sie möchten die Nacht noch gut schlafen.

— In der Montagnacht brachen in demselben Orte drei Mann bei dem Gastwirt Otto Fröhlich ein und schlachteten drei Ziegen und vier Hühner ab. Die Verbrecher mußten aber, da auf Hilferufe Leute herbeieilten, unter Zurücklassung ihrer Beute flüchten.

— In der Dienstagnacht erschienen wieder 7—8 Mann in Altenhain, wovon drei wieder in der Windmühle einzubrechen versuchten, während die anderen wahrscheinlich im Orte selbst einen Einbruch vorhatten. Durch die lauten Hilferufe der Frau Fleischhammer wurde aber das Dorf alarmiert und die Räuber an der Ausführung ihrer Pläne verhindert. Sie flohen, nachdem sie einen Schuß, jedenfalls ein verabredetes Signal, abgegeben hatten, zu ihrem in der Nähe haltenden Auto und entkamen damit. Die Spur des Autos führte nach Grimma.

— Ein paar Tage vor diesen Ueberfällen war auch bei der Gutsbesitzerin verm. Besitz in Altenhain eingebrochen und ein Pferd mit Wagen nebst Schwein gestohlen worden. Das Pferd versuchten die Spitzbuben in Leipzig zu verkaufen, verzieten aber dabei durch den geforderten billigen Preis, daß das Pferd kein rechtmäßiger Besitz war. Es konnte der Bestohlenen aber dadurch wieder zugeführt werden.

Leipzig. In der Nacht zum 7. Mai wurde in den Deutschen Flugzeugwerken Großschöcher fünf Schweine an Ort und Stelle abgeschlachtet und gestohlen. Die Blutspuren führten in den in der Nähe gelegenen Meyer'schen Häusern auf. Durch das entschlossene Eingreifen des Inspektors Weise wurde die Diebesbande am Morgen gegen 4 Uhr beim Austeilen der Beute in einer Wohnung der Meyer'schen Häuser überrascht und festgenommen. Sie sind der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

— Am Mittwochmorgen gegen 7 Uhr ist von einem Passanten am Dammweg am Flutkanal im Revierteil „Beipert“ ein Mann beobachtet worden, der eine Frau anscheinend gewürgt, aber dann die Flucht ergriffen hat. Sofort herzugeholte Polizeibeamte und Organe der Staatsanwaltschaft stellten fest, daß sich zweifellos ein Diebsdrama abgespielt hatte. Mit einer Schlinge um den Hals fand man eine Frau tot an einem Baumstamm hängend und mit einer Schußwunde im Kopfe vor. Nicht weit davon lag im Grabe ein Mann, ebenfalls mit einer Schußwunde am Kopfe, aber noch lebend. Sowie durch dessen Papiere festgestellt werden konnte, handelt es sich um einen 26jährigen Fabrikarbeiter aus Hirschfeld und vermutlich um die gleichaltrige Schwester seiner Ehefrau. Beide sind scheinbar nach Uebererkenntnis in den Tod gegangen.

Woher nehmen?

Unser Mitarbeiter schreibt:

Es steht so leicht um unsere Finanzen, das wissen wir alle. Nicht erst seit heute und gestern...

Um nur ein Beispiel zu nehmen: im April wurde der Gesamtbedarf des Haushalts für 1919 auf rund 19 Milliarden beziffert; heute, wenige Wochen später...

Aber was soll nun werden, zunächst in diesem Jahre? Wie schon gesagt, legen für etwa 7 Milliarden Steuer...

Leisten anbringen, so oder so. Dazu brauchen wir eine geordnete Finanzverwaltung...

Sie selbst wären es, nicht viel weniger deutlich als wir, an ihrem eigenen Geldbeutel...

Politische Rundschau. Deutschland.

München befreit. München ist nunmehr vollständig von Regierungstruppen befreit. Bei den schweren Straßenkämpfen...

Zur Heimführung der Gefangenen aus Amerika ließ dieses in Spaß mitteilen, daß zum Heimtransport der deutschen Gefangenen...

Ein deutscher Gesandter beim Vatikan. Die Germania schreibt: Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird in Zukunft nicht nur Brüssel...

Privater Handel mit den Amerikanern. Das Kabinett ist von der Regierung ermächtigt worden, die Verhandlungen über den Export von Rohstoffen...

Polnische Kartoffelzufuhren. Die polnische Regierung hat sich auf Veranlassung Amerikas verpflichtet, an Deutschland sofort rund 90000 Tonnen Speisekartoffeln zu liefern...

Erhöhung der Zuckerversteuer. Die bisherige Steuer von 14 Mark für einen Doppelpentner Zucker, die seit 1903 als reine Fabriksteuer erhoben wird...

Mark wofei zu beachten ist, daß bei dem Steuerlage von 14 Mark im Rechnungsjahre 1912/13 bereits über 100 Millionen Mark veranlagt worden sind...

Eine Reichsvergünstigungsteuer steht uns ebenfalls bevor. Insbesondere sollen Veranlagungen von geschlossenen Vereinen gleichfalls der Steuer unterworfen werden...

Erwähnt sei noch, daß die Steuer auch vor Postämtern, Vereinen, Sportvereinen nicht halt macht.

Zu dem Transport der polnischen Truppen durch Deutschland hatte der Volksrat in Danzig an die Reichsregierung das Ersuchen gestellt...

Ungarn.

Die Räteregierung, deren Macht ohnehin nicht über Budapest hinausging, scheint vor ihrem Ende zu stehen...

Berlin. Der ehemalige Reichskanzler Fürst v. Bülow hat am 3. Mai in der Stille seinen 70. Geburtstag begangen...

Berlin. Frankreich hatte es abgelehnt, Vertretern der deutschen Arbeiter in den Besatzungsgebieten der deutschen Kriegsgeländerevangelisten...

Wien. Der Kabinettsrat sollte einen Bescheid über sämtliche Ententeleistungen übermitteln werden...

Paris. Graf Brockdorff-Ransau hat in Versailles einen Antrag auf Beschleunigung der Friedensverhandlungen überreicht...

Paris. Der Antrag auf Bestrafung der Schuldigen am Weltkrieg fordert die Aburteilung von 28 namentlich bezeichneten deutschen Heerführern und Politikern...

Spaa. Auf die vor kurzem vorgebrachte erneute Bitte von Ungarn internierten Feldmarschall Mackensen seinen Stab freizugeben...

Stockholm. Die schwedische Marinewerwaltung hat vor, daß Schweden für eine Million Rinfenschiffe Deutschland erwerben soll.

Sofia. Im ganzen Lande macht sich eine starke Bewegung gegen die Dunastrasse bemerkbar...

Das Geheimnis der Toten Schlucht

Roman aus der Gegenwart von B. Broburg.

107 (Nachdruck verboten.)

Was das eine erneute Warnung? Ich war tief erschüttert.

Aber nun ich einmal hier war, wäre ich nicht mehr zurückgegangen, und wenn ich gleich meinen Tod vor Augen gesehen hätte.

Es war gefährlicher Boden, welchen ich da betrat. Die Schoßwände waren zum Teil von überragendem Gestein bedeckt.

Morsche Bretter und Stangen waren Träger von Schlingpflanzen, welche tief hinabgingen in die schwarzen Schlünde.

Wo ich über die schmalen Zwischenwände wie über eine Brücke schritt, fühlte ich den Boden unter meinen Füßen erbeben und schwanken, und einmal rüttelte ich mich vor dem Verschüttetwerden nur durch einen kühnen Sprung.

Die erforderlichen Hüttenruinen fand ich unbesuchbar. Das morsche Gebälk und die zerbröckelten Mauern drohten mit Einsturz.

Uebermüde starrten da ein und aus. Die grünlich-schillernden Augen von wilden Tieren starrten aus dem Dunkel nach an.

Sicher hausten hier auch Schlangen und Skorpione, diese gefährlichen Hausgenossen des australischen Bushmannes.

Ich richtete mein Augenmerk wieder auf die Gruben, deren Tiefen und unheimliche Gründe ich durch hinein-geworfene Steine zu erforschen mußte.

Die Mehrzahl waren offene Tagebaue, doch gab es auch Minerschächte von großer Tiefe.

In einigen fand ich Wasser, das hier den Sommer überdauerte, in den meisten einen schlammigen Untergrund.

Wasser brauchte ich für mich und mein Pferd, wenn ich hier bleiben wollte, aber ob das Wasser hier genießbar sein würde? Es war kaum anzunehmen.

Ich konnte das nur ermitteln, wenn ich an dem um den Reib getragenen Steid mein Blechmerchen in eine der Gruben hinabließ.

Der Eimer aber lag bei meinem Swag oben. Ich mußte ihn holen, wenn ich die Probe machen wollte.

Nicht minder ernste Bedenken machte mir die Erforschung der Mienen, denn nur in den Seitengängen einer solchen durfte ich mich genügend sicher wägen.

Wie aber hinunterkommen? Den liegendgebliebenen Eimerwinden war nicht zu trauen.

Ich mußte einen kräftigen, neuen Kist von oben herabschleppen, denselben quer über den Schacht legen und daran meinen Steid befestigen.

Die Frage war nur, ob dieser lang genug sein würde, um einen Abstieg, ein Hinablassen meiner Person zu ermöglichen.

Ich war wohl schon zwei Stunden hier und konnte zu keinem festen Entschluß kommen. Endlich stieg ich wieder nach oben, denn was ich jetzt tat, konnte ich vielleicht nie ausführen.

Nach meinem Wiedereinklimmen der Stellwand war es notwendig, noch einmal von oben längere Zeit zu beobachten.

Anch jetzt blieb alles still. So gewann ich mehr und mehr die Überzeugung, daß die rote Schlucht nur von einem einzigen Menschen bewohnt würde, dem gespenstlichen Goldgräber.

Mit Schatzhammer und Perleid einer ganzen Horde, die der Sergeant hier vermutete, war es also nichts.

Ich hatte, offen gestanden, auch Heber mit einem einzelnen Gegner zu tun; gegen eine Mehrzahl hätte mir nur eine Feuerwaffe wirksamen Beistand leisten können, und die hatte ich nicht.

Eine Stunde verging, ehe ich die Stelle wieder erreichte, wo ich meinen Swag verstaubt hatte.

Am diese Zeit war ich nun auch schon entsehr müde. Dennoch lud ich mir den schweren Swag einmal auf und stampfte, jetzt schon weniger vorwärts, die rote Schlucht zurück.

Belwahe hätte ich diese Sorglosigkeit schwer zu gebüßt, denn in dem Augenblick, wo ich oben am Geißel erschien, verschwand drüber im Grund die Gestalt des gespenstlichen Goldgräbers von einer mondhellten Stelle, der er gestanden hatte.

Ich warf mich sofort zu Boden. Hatte er mich gesehen? Fast mußte ich es befürchten.

In diesem Fall war mein Spiel verloren, noch ehe es begonnen hatte.

Wie hatte ich auch nur vergessen können, daß die Zeit seit meinem Writzt verstrichen war!

Der Mond war über einen großen Teil des Himmels hinweggeschritten.

Im Osten dümmerte der Tag. Für heute nach nichts mehr zu unternehmen.

Ich konnte nur schweigend den Platz räumen, um mich hier nicht finden oder überfallen zu lassen.

Auf Händen und Knien schob ich mich rückwärts, das hohe Harndraht, meinen Swag nachschleppend.

Er führte seine Rolle als Minenschlepper in die Hand. Ich konnte gar nicht genug auf meinen Swag vor ihm sein.

Sowie ich eine Stelle erreicht hatte, wo ich mich tiefere der Schlucht nicht mehr gesehen werden ließ, ließ ich mich auf meine Füße, warf meinen Swag wieder nieder.

Nach längerem Suchen fand ich irgendwo eine nicht bemerkte, leerstehende Hütte, welche ziemlich weit lag. Das konnte vielleicht ein passender Unterschlupf sein.

Jetzt galt es rasch handeln. Mit angefaßtem Swag drang ich in das dunkle Innere und sah mich darin um.

Die truppen... Das C... Die... Das... Die... Das... Die... Das... Die...



Neuraths Geldsystem.

Ein neuer Begriff von Geld.

Die Eröberung Münchens durch die Regierungstruppen wird sicherlich auch Herrn Dr. Neurath wieder zu der Verfertigung veranlassen...

Dr. Neurath schlägt nun vor, sich von dem Begriff 'Kaufkraft' des Geldes zu trennen und dafür den Begriff 'Kaufbreite'...

Baumwolle, Getreide, Metalle aller Art und vieles andere wären in zentralen Lagern zu vereinigen und im Namen des Staates oder großer Verbände zu verwalten...

Anwieweit es Dr. Neurath vergönnt sein wird, seine utopische Theorie von der völligen Erhebung der

Geldwirtschaft durch die Naturalwirtschaft in Bracht anzusetzen, wird wohl davon abhängen, ob und wo er eine leitende politische Rolle spielen wird...

Soziales Leben.

Unsere künftige Ernährung. Dem Ernährungsausschuss der preussischen Landesversammlung erklärte der Staatskommissar für Volksernährung, Schmidt...

Die Schuldigen an der Lebensmittelnot. Die Vereinfachung unserer Lebensmittelerzeugung ist noch sehr gering. Die Einfuhr aus der Schweiz, Holland...

Weitere Steigerung des Marktkurses. An der Reporter Börse legte eine bis zu 20%ige Steigerung des Marktkurses gegenüber der Vormoode ein.

Voransträgliches Sinken der Pferdepreise. Die Pferdepreise sind zurzeit trotz der Demobilisierung immer noch sehr hoch. Nach amtlicher Auskunft besteht aber jetzt...

Von Nah und fern.

Unglaubliche Briefmarkenpreise. Seltene Briefmarken erreichen jetzt wie vieles andere Preise, die der Unbeliebte nicht versteht. So erzielte bei einer Versteigerung ein Feindruck von Sachsen nicht weniger als 9000 Mark.

Vandalismus auf dem Felde. In letzter Zeit sind wiederholt auf den Weidmarken Dammspüßige zerstört worden, indem an demselben Dammspüßigen in den Vorhöfen vermittels Hühner zum Entzündung gebracht werden.

Das Leipziger Völkerschlachtdenkmals als Steinlager für Arbeiterwohnungen. Anlässlich einer Feier,

die dieser Tage der Deutsche Patriotenbund am Leipziger Völkerschlachtdenkmals veranstaltete, schrieb die Leipziger Volkszeitung: Wir können den Weiblich des Völkerschlachtdenkmals (des Schöpfers des Denkmals) nicht hoch genug würdigen.

Aus aller Welt.

Der Wiederaufbau von Reims. Reims, die wichtigste und schönste der Städte, die unter dem Krieg gelitten haben, soll auch die erste sein, die wieder aufgebaut wird.

Der Tag von Sarajewo als slowenischer Nationalfeiertag. Wie aus den Meldungen slowenischer Blätter hervorgeht, wurde der 28. Juni als Nationalfeiertag aller slowenischen und tschechischen Gebiete ausgerufen.

Erdbeben in Mittelamerika. Der Herd des Erdbebens, das vor einigen Tagen die Warte in Oberbayern verzeichnete, ist in Neu-Seeland gelegen.

Vermischtes.

Eine Kriegskrankheit der Vögel. Einem Bericht aus Mailand zufolge sind die Schwalben dieses Jahr um 14 Tage später angelangt als gewöhnlich...

Die Vollendung der Bagdadbahn. Nach Angaben des Generaldirektors der Bagdadbahn wird die Linie innerhalb zwei Jahren den Persischen Golf erreichen.

Das Geheimnis der Toten Schlucht

Roman aus der Gegenwart von V. Brüning.

Die Hütte hatte einen Bodentraum mit Luze und anwies, roh gezimmertes Leiter. Das war für einen Mann in meiner Lage eine hochwillkommene Entdeckung.

Ich suchte mich nach dem am meisten gedeckten Weg, und als ich in Sichtweite der Schlucht angelangt war, ließ ich mich auf die Anie nieder.

aus einem gemauerten Brunnen und fand es gut trinkbar. Damit schwand meine letzte Sorge.

Von meinem Dach, in dem einige Schindeln fehlten, konnte ich auf eine ziemliche Entfernung im Walde Umschau halten, ohne selbst gesehen zu werden.

Ich verhorchte über eine Stunde auf meinem Beobachtungsposten. Der Reiter kehrte nicht zurück und unten blieb alles still.

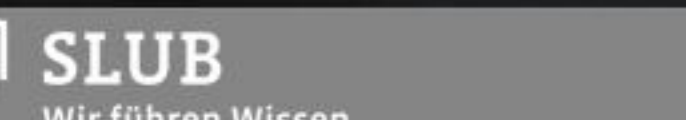
Der Reiter kehrte nicht zurück und unten blieb alles still. Ich verhorchte über eine Stunde auf meinem Beobachtungsposten. Der Reiter kehrte nicht zurück und unten blieb alles still.

Dieser war ein anderer als der Mann von gestern nacht, und er ritt auch ein anderes Pferd!

Im nächsten Augenblick war er in der Eastwindung verschwunden. Ich war über diese Entdeckung ganz erschrocken.

Ich dachte nicht länger ab, mein Pferd mit Wasser zu versorgen. So begab ich mich denn auf Schleichwegen zurück nach der Hütte und von hier nach dem Scrib.

Setz dich gerade noch zurecht, um am anderen Ende, dort wo die tiefe Schlucht in ein flaches Tal auslief, einen Reiter davonprengen zu sehen.



100 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher uns die Diebe, die uns vor ca. 3 Wochen eine Nobelbank gestohlen haben, so nachweist, dass wir dieselben gerichtlich belangen können.

August Walther & Söhne A.-S.

Moritzdorf b. Dr.

Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Hermsdorf, Ottendorf-Okrilla und den Nachbarorten hierdurch zur Kenntnis, daß ich in Hermsdorf, gegenüber dem Bahnhof, eine

Maschinenschlosserei mit Kraftbetrieb

eingerrichtet habe, in welcher ich insbesondere

Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen ausführen werde.

Durch langjährige Tätigkeit im Maschinenbaufach bin ich imstande allen mich Beehrenden solide und schnellste Ausführung zusichern zu können und bitte ich bei eintretenden Bedarf mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Walter Wolf,
Hermsdorf bei Dresden
(gegenüber dem Bahnhof).

Nachlaß-Versteigerung!

Sonnabend und Montag, den 10. und 12. Mai, von nachm. halb 2 Uhr an gelangt in Lausa, Königsbrückerstraße 1, der Nachlaß des Kaufmanns Habnfeld meistbietend zur Versteigerung.

Montag: 1 Sofa, versch. Schränke, eiserne Beistellen mit Matratzen, Federbetten, 1 Dejmalmwagen, Gewichte, 1 Faßlager, 1 Schrotleiter u. v. m.

Lokalrichter Paul Müller
Nachlaßpfleger.

Sparkasse Lausa

Königsbrücker Straße 77

Dollschekkonto: Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegroßverbandkasse Lausa.
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Geöffnet an allen Wochentagen.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla

Frachtbriefe

mit und ohne Firmeneindruck empfiehlt Buchdruckerei H. Kühle.

Kunstdünger Kalkmergel Seradella

empfehlen ab Lager Cunnersdorf b. Medingen

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden

Fernsprecher: Amt Hermsdorf, Bezirk Dresden Nr. 10.

Zahnpraxis Ottendorf am Bahnhof

Dentist Eugen Brodel

Schmerzfreesestes Zahnziehen und Plombieren in örtlicher Betäubung.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte nicht herausnehmbar, wird festplombiert, ist der beste Ersatz für eigene Zähne.

Zahnersatz mit und ohne Platte aus Gold oder Kautschuk, Goldkronen, Stützähne. Plomben aus Gold, Porzellan usw., Richten schiefliegender Zähne.

Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends von früh 8 bis abends 7 Uhr. Sonntags von früh 8 bis 4 Uhr nachmittags. An anderen Tagen Anmeldung erwünscht.

Die Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf

Gemeindeamt, Radeburgerstraße

unter Garantie der Gemeinde, ist geöffnet an allen Wochentagen von 8 bis 1 Uhr

Der Zinsfuß beträgt bei täglicher Verzinsung 3 1/2 Prozent.

Übertragung von Einlagen fremder Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgt kostenfrei. Postcheckkonto Leipzig 25927. — Gemeindegiro 291.

Kloßsche—Moritzdorf

An der Bahn sucht älterer, verm. alleinstehender Herr Stube, Kammer, Küche und Zub. oder 1. Et. in ruhigem Hause bis 1. Okt. oder früher.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Eine Wohnung,

bestehend in Stube, Kammer und Küche baldigst zu mieten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Eine Wohnung

wird von jungen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Angebote unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Bettfeder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen, jeden Dienstag und Freitag einzugehen.

Bestellungen erbitte im voraus.

E. Haufe, Königsbrück,
Hintere Gasse Nr. 5.

Rasierapparate Klingen

werden gut geschärft

A. Rose
Barbier und Friseur.

Pergamentpapier

empfehlen Hermann Kühle, Buchhandlung.

Versuchen Sie meine

Wachs-Schuhkreme,

welche bei Friedensware entsprechend tiefschwarzen Hochglanz erzeugt und mit Teerware nichts zu tun hat.

Blechdosen v. 70 u. 250 Gramm.
H. Wirth, Großokrilla.

Geblichte Haarzöpfe

werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Rose.

Rechnungen

empfehlen Buchhandlung Hermann Kühle.

Dividenden.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 11. Mai 1919.

Vorn. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Zur Verteilung kommt auf zwei Personen

1 St u 55 Pf.